

VERANSTALTUNGS PROGRAMM

ERINNERUNGORT ALTER SCHLACHTHOF

HSD SK

Hochschule Düsseldorf
University of Applied Sciences

Handelshochschule
Faculty of Business and Cultural Studies

GESCHICHTEN VON DAMALS UND HEUTE

Vor 30 Jahren verübten Neonazis und rechte Jugendliche einen Brandanschlag auf das von den Familien Genç, Duran, Ince und Saygin bewohnte Haus in Solingen. Fünf Menschen wurden ermordet: Hatice Genç, Hülya Genç, Saime Genç, Gürsün Ince und Gülüsthan Öztürk. Viele weitere Familienangehörige wurden verletzt, teilweise lebensgefährlich. Gesellschaftspolitisch und wissenschaftlich aufgearbeitet wurde dieser rassistische Anschlag bislang nicht. Eine neue Publikation, die wir hier vorstellen, füllt diese Lücke.

Neben diesem Rückblick auf die jüngere Vergangenheit beschäftigen wir uns in diesem Semester mit den hierzulande bislang vollkommen unbekannten „Grabräubern“ an den Standorten der früheren deutschen Vernichtungslager in Belzec und Sobibor. In einem dieser Lager wurde auch Fritz Kann aus Mülheim an der Ruhr ermordet. Er war im April 1942 über den Düsseldorfer Schlachthof in das Ghetto Izbica deportiert worden. Der Regisseur Marcel Kolvenbach hat einen Film über seine Suche nach Fritz Kann gedreht, der der erste Mann seiner Großmutter war. Mit Emigration und Flucht beschäftigt sich ein neues Projekt am Erinnerungsort Alter Schlachthof – im Rahmen unserer neuen Veranstaltungsreihe laden wir Sie dazu ein, sich mit dem Thema näher auseinanderzusetzen!

GESPRÄCHSABEND MIT DEM AUTOR PAWEŁ PIOTR RESZKA

SCHÜRFPLÄTZE

GRABRAUB IN BELŻEC UND SOBIBÓR

Die Gelände der ehemaligen deutschen Vernichtungslager in Belzec und Sobibor sind Massengräber für mehrere Hunderttausend Jüdinnen und Juden. Nach 1945 wurden die Orte über viele Jahre zum Schauplatz eines Grabraubes in kaum vorstellbarem Ausmaß. Bewohner der umliegenden Dörfer durchwühlten den Boden und legten sogar spezielle Gruben an, um die Jagd nach Gold und Wertgegenständen zu erleichtern. Der renommierte Journalist Paweł Piotr Reszka suchte in der Region um Belzec und Sobibor nach Menschen, die sich am Grabraub beteiligt hatten, und sprach mit Nachfahren, die ihm berichteten, wie man heute darüber denkt. Darüber hinaus sichtete er Ermittlungsakten aus Strafprozessen sowie Presseartikel und befragte Historiker*innen und Archäolog*innen. Die daraus entstandene Reportage wurde 2019 in Polen veröffentlicht. Im Herbst 2022 veröffentlichte das Bildungswerk Stanisław Hantz die deutsche Übersetzung. Foto: aufgewühlte Massengräber in Sobibor im Jahr 1964, Archiv Thomas Blatt.

Die Veranstaltung findet in polnischer Sprache statt und wird von dem Historiker Rafael R. Leissa übersetzt. Eine Veranstaltung in Kooperation mit dem Bildungswerk Stanisław Hantz und der NS-Dokumentationsstelle Krefeld – Villa Merländer.

Der Eintritt zu allen
Veranstaltungen ist frei.

11.05²⁰²³

Beginn 19.00 Uhr
HS Düsseldorf
Geb. 3, Raum 1.001



 erinnerungsort-duesseldorf.de
 Erinnerungsort-Alter-Schlachthof
 [erinnerungsort_duesseldorf](https://www.instagram.com/erinnerungsort_duesseldorf)



KONTAKT

Erinnerungsort Alter Schlachthof
Hochschule Düsseldorf
Münsterstraße 156
40476 Düsseldorf
Tel.: +49 (0)211 4351 3370
joachim.schroeder@hs-duesseldorf.de

ANFAHRT

Düsseldorf-Derendorf (S)
S-Bahn S1, S6, S11, Straßenbahn 701,
Bus 733, 752, 758, 834, SB55
Rather Str./HSD
Straßenbahn 701, 704 Bus 834
PKW Zufahrt zur Tiefgarage über Toulouser Allee

Unterstützen Sie die Arbeit des Erinnerungsortes Alter Schlachthof
IBAN: DE19 3005 0110 1004 8129 78 [Betreff: Erinnerungsort]
Aktuelle Informationen zu Öffnungszeiten, Führungen und
Bildungsangeboten finden Sie auf unserer Homepage.

MIT BIRGÜL DEMIRTAŞ & ADELHEID SCHMITZ

SOLINGEN,
30 JAHRE NACH DEM BRANDANSCHLAG

PRÄSENTATION EINER PUBLIKATION

Am 29. Mai. 2023 jährt sich der rassistische Brandanschlag in Solingen zum 30. Mal. Eine fachliche, gesellschaftspolitische und wissenschaftliche Auseinandersetzung ist bisher kaum erfolgt. Die Mitherausgeberinnen Birgül Demirtaş und Adelheid Schmitz präsentieren ihren neu erschienenen Sammelband, bei dem Überlebende und Familienangehörige der Familie Genç ebenso zu Wort kommen wie andere Betroffene rassistischer und extrem rechter Gewalt. Ergänzend dazu werden die Geschehnisse um den Brandanschlag, Zusammenhänge, Nachwirkungen und Folgen sowie Erinnerungspraxen aus unterschiedlichen Perspektiven wissenschaftlich eingeordnet, reflektiert und kritisch diskutiert.

Birgül Demirtaş studierte Sozialpädagogik/Soziale Arbeit sowie Empowerment Studies im Master. Ihre Schwerpunkte sind u.a. Rassismus(-kritik), rechte sowie rassistische Gewalt aus der Betroffenenperspektive und Antimuslimischer Rassismus. Adelheid Schmitz ist wissenschaftliche Mitarbeiterin des Forschungsschwerpunktes Rechtsextremismus/Neonazismus und des Erinnerungsortes Alter Schlachthof an der Hochschule Düsseldorf.

MIT EVA KRANE

GESCHICHTEN VON (ZWANGS)MIGRATION
UND FLUCHT

OFFENES WORKSHOP-ANGEBOT AM ERINNERUNGORT ALTER SCHLACHTHOF

Im Regierungsbezirk Düsseldorf lebten 1933 rund 24.000 jüdische Menschen. Bis zu den im Oktober 1941 einsetzenden Deportationen hatten mindestens 15.000 von ihnen ihre Heimat als Reaktion auf die nazistische Ausgrenzungs- und Verfolgungspolitik auf unterschiedlichsten Wegen und mit verschiedenen Zielorten verlassen. In dem Workshop setzen wir uns am historischen Ort und mittels biografischer Zugänge mit diesen verfolgungsbedingten Migrations- und Fluchtgeschichten auseinander, diskutieren dabei Handlungen im Spannungsverhältnis von Zwang und Entscheidungsmacht und nehmen auch gegenwärtige Bezüge in den Blick. Foto: Migration & Flucht in der Dauerausstellung des Erinnerungsortes Alter Schlachthof.

Eva Krane ist wissenschaftliche Mitarbeiterin am Erinnerungsort Alter Schlachthof und zuständig für das von der Landeszentrale für politische Bildung NRW geförderte Projekt „(Zwangs)Migration und Flucht. Geschichte(n) von damals & heute“. Um Voranmeldung bis zum 01.06.2023 per E-Mail an eva-maria.krane@hs-duesseldorf.de wird gebeten.

PREMIERE AN DER HSD

AUF DER SUCHE NACH FRITZ KANN

DOKUMENTARFILM VON MARCEL KOLVENBACH (D 2022)

In seinem sehr persönlichen Dokumentarfilm erforscht der Filmemacher Marcel Kolvenbach das lange beschwiegene Familiengeheimnis um den von den Nazis deportierten und ermordeten ersten Mann seiner Großmutter. Wer war Fritz Kann? Ausgehend vom Ort der Deportation (heute: der Erinnerungsort Alter Schlachthof an der Hochschule Düsseldorf) führt die Spurensuche über Polen bis nach Argentinien, wobei sich sein Weg mit den Wegen anderer Suchender kreuzt. In Anwesenheit des Regisseurs Marcel Kolvenbach, der über die neuesten Ergebnisse seiner andauernden Familienrecherche in Argentinien berichtet.

Der Film, der erstmals an der HSD gezeigt wird, war auf mehreren Filmfesten nominiert und wurde u.a. mit dem Publikumspreis der LÜDIA (2022) ausgezeichnet.

Gefördert von der Film- und Medienstiftung NRW und der BGAG Stiftung Walter Hesselbach (DGB NRW). Eine Kooperationsveranstaltung mit Real Fiction Filmverleih und dem DGB Düsseldorf.

24.05²⁰²³

Beginn 18.30 Uhr
HS Düsseldorf
Geb. 3, Raum E.001



06.06²⁰²³

17:00 - 20:00 Uhr
HS Düsseldorf
Geb. 3, Raum 1.004



20.06²⁰²³

Beginn 18.30 Uhr
HS Düsseldorf
Geb. 4, Raum E.002



Landeszentrale
für politische Bildung
Nordrhein-Westfalen



BILDUNGSWERK STANISŁAW HANTZ

NS-DOKUMENTATIONSSTELLE
der Stadt Krefeld in der Villa Merländer

